I-N. 1961

Barmen 17 Novbr. 1868.

Lieber Ludwig!

Endlich ein Lebenszeichen von Dir, dem lb. Schweigsamen! Von Hellwitz und Frau, die gestern hier waren, hörten wir Genaueres von Deinem jetzigen Leben in der Kaiserstadt an der Donau und vernahmen, daß es Deinen lieben Kleinen wohl ergeht.

Leider kann ich Dir über Deine hier, in Cöln u. in Elberfeld beabsichtigten Vorlesungen keine erfreulichen Mittheilungen machen. Das hiesige „Comité für wissensch. Vorträge" mußte sein Unternehmen für diese Saison unter sehr ungünstigen Aussichten beginnen, wir hatten ein namhaftes Deficit in der Casse und es wurde daher beschlossen f. d. Winter 68/69 nur 5 Vorträge halten zu lassen, das Honorar von 100 Thlr auf 15 Friedrichsd'or herabzusetzen und zu sehen, daß wir von den erwähnten 5 Vorträgen wenigstens eine Vorlesung gratis bekämen! Es wurde ferner zum Beschlusse erhoben, keinen der Redner, die im vorigen Jahre in der „Concordia" gesprochen, in diesem Jahre um eine Vorlesung anzugehen,

man

man machte geltend, daß wir leider zunächst
den „Menschen" als Reizmittel nicht
entrathen könnten und die Liste mit
„*neuen Namen*" zieren müßten! Es
wurden Gerstäcker, Prutz, Ferd. Hiller,
Mich. Bernays und a. Dichter zu
Vorträgen eingeladen und somit konnte
ich leider diesmal für Dich nichts
ausrichten, lieber Freund. Selbstredend
mache ich Dir diese Mittheilungen
vertraulich, unter dem Siegel der
Discretion.

In Elberfeld hat der *Protestanten-
Verein* einen Cyclus *freireligiöser*
Vorträge arrangirt, was zur Folge
hatte, daß die Orthodoxen eine
Anzahl *frommer* Vorträge für die
jetzige Saison in Scene setzten.
In Düsseldorf, Dortmund und Hagen
hat Vogt gelesen. Vielleicht wäre
in *Bielefeld*, *Minden* (Herrn Carl Borne(?))
und *Hannover* (?) für Dich noch ein
ergiebiges Terrain — hier und in der Um-
gegend wird *wenig* zu machen sein.

Offen

Offen gestanden, hat man Dir auch Dein
Auftreten im „Sperl" wahrhaftig krumm
genommen.—

Ich brauche Dir wohl nicht zu sagen,
wie innig Hedwig und ich uns gefreut
haben würden Dich bei uns zu sehen;
wie die Dinge hinsichtlich der Vorträge
aber jetzt hier liegen, würde die Tour
in die Rheinlande Dir voraussichtlich keinen
Ertrag bringen!

Küsse Deine lieben Kinder in unserm
Namen und empfange unsere treuesten
Freundesgrüße! Hedwig und meinen
Sprossen geht es wohl. Hoffentlich
brauchen wir fortan nicht so lange mehr
auf Nachrichten von Dir zu warten!—

Von Herzen
Dein
Emil R.

Rittershaus

WIENER-STADTBIBLIOTHEK